

# Landkreis Mühldorf am Inn

Gesamtnote

2,1

IHK-Standortumfrage  
2025

Ergebnisse für den Landkreis Mühldorf am Inn



IHK  
München und  
Oberbayern

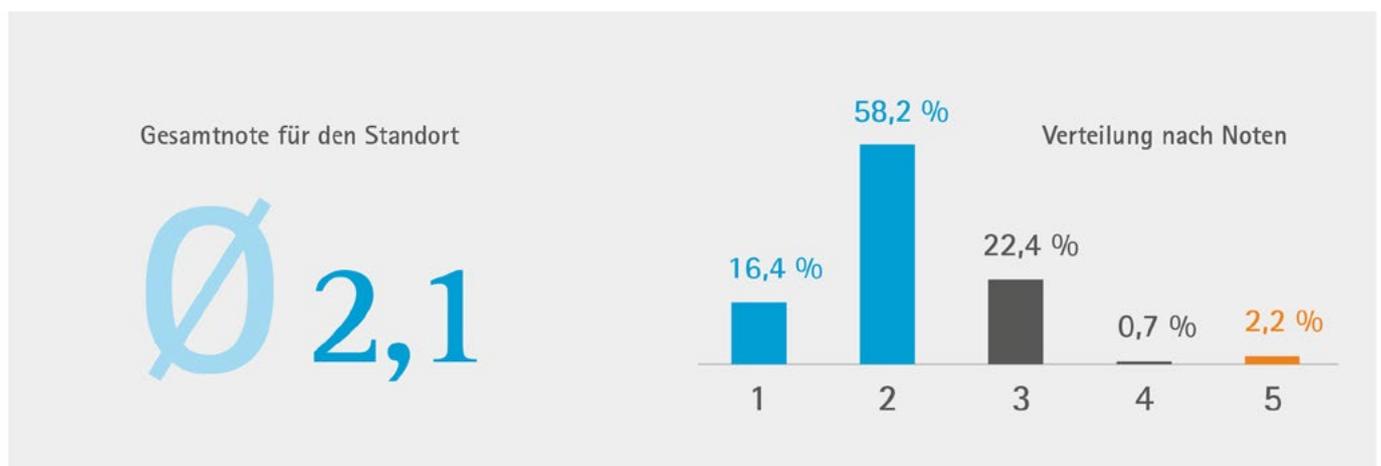
# Landkreis Mühldorf am Inn:

## Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Mühldorf am Inn als Wirtschaftsstandort?

Die Qualität eines Standorts ist entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landkreises. Unternehmen treffen Entscheidungen maßgeblich auf Grundlage der lokalen Rahmenbedingungen. Faktoren wie eine gut ausgebaute Infrastruktur, ein funktionierender Arbeitsmarkt, moderate Kosten und eine unternehmensfreundliche Verwaltung schaffen ein Umfeld, in dem Betriebe wachsen und erfolgreich wirtschaften können. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit kommt solchen Standortfaktoren eine besonders hohe Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund wurde im März 2025 bereits zum fünften Mal die repräsentative Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern für den Wirtschaftsstandort Landkreis Mühldorf am Inn durchgeführt. Aus dem Landkreis beteiligten sich 135 Betriebe an der Umfrage. Ziel der Umfrage war es, die Einschätzungen der Unternehmen zum Standort Landkreis Mühldorf am Inn zu ermitteln und gezielte Hinweise auf mögliche Handlungsfelder für die lokale Politik und Verwaltung zu geben. Damit leistet die Umfrage einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts.

Insgesamt wurden 49 Standortfaktoren untersucht, die in sechs übergeordnete Kategorien gegliedert sind: Infrastruktur, Arbeitsmarkt und Fachkräfteangebot, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Die teilnehmenden Unternehmen gaben für jeden dieser Faktoren an, wie wichtig er für ihr Unternehmen ist und wie zufrieden sie damit aktuell sind. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig). Zur Auswertung wurden jeweils die Mittelwerte sowie die prozentualen Anteile der Rückmeldungen herangezogen.

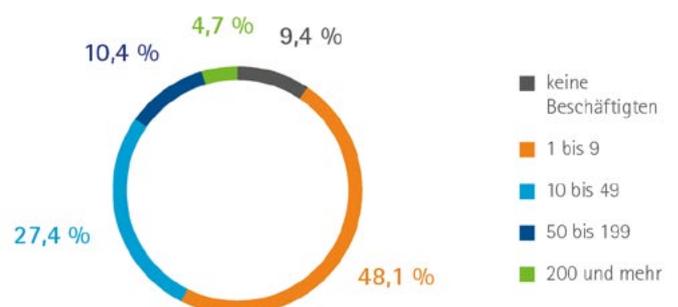


## Struktur der befragten Unternehmen

### Branchenverteilung

	Industrie	26,4 %
	Einzelhandel	8,1 %
	Großhandel	14,0 %
	Gastgewerbe	3,7 %
	Verkehr und Logistik	2,9 %
	Dienstleistungen für Personen	17,6 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	27,2 %

### Mitarbeiterzahl



## Höchste Zufriedenheit



## Geringste Zufriedenheit



## Stärken

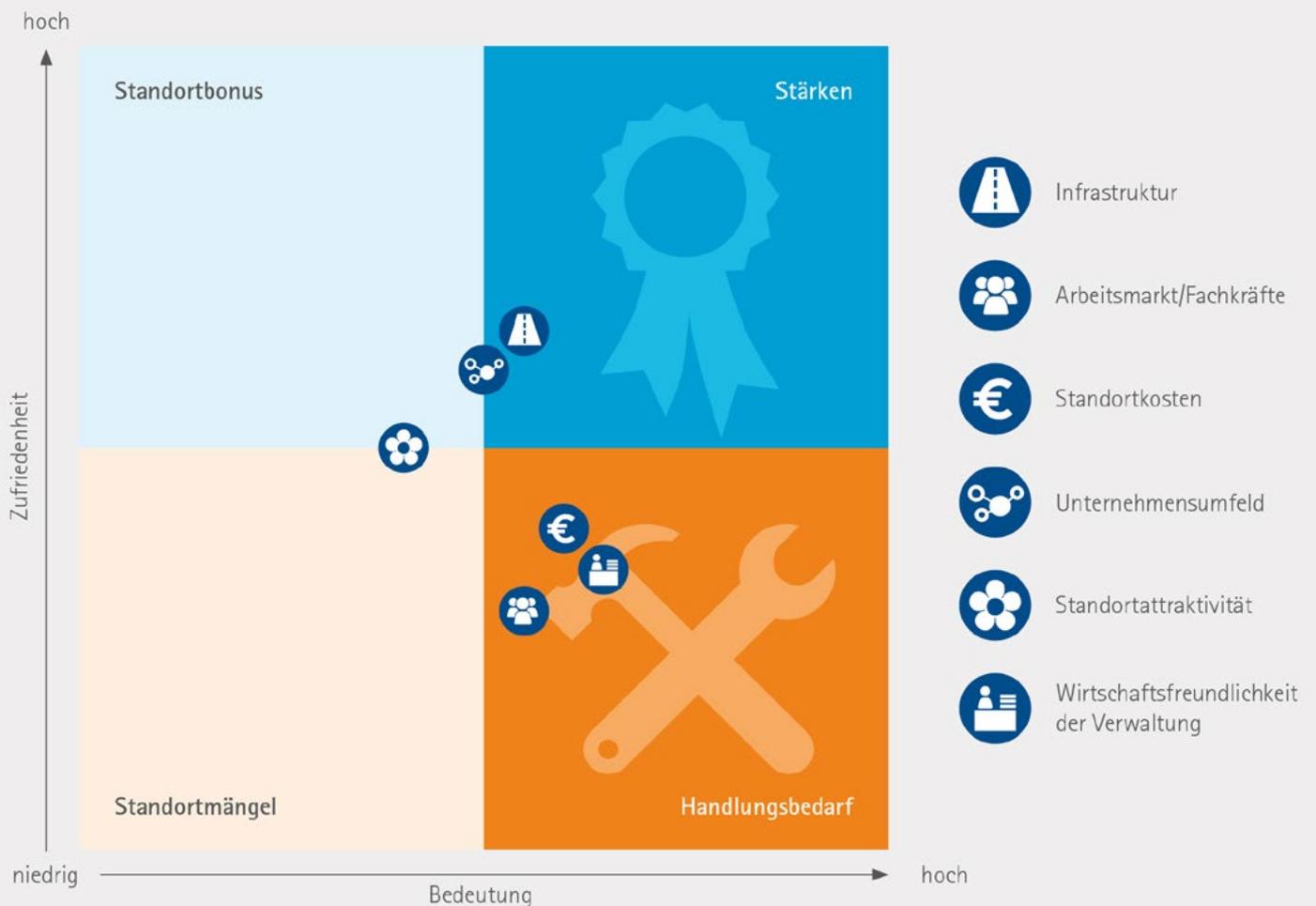


## Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

## Bewertungsprofil der Standortkategorien



# Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
<b>GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR</b>	<b>1,9</b>	<b>2,3</b>
Energieversorgung	1,7	2,1
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,6	2,7
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,4	3,3
Anbindung regionales Straßennetz	1,8	2,1
Anbindung Fernstraßennetz	1,8	1,9
Anbindung Schienen-Güterverkehr	3,6	3,2
Anbindung Schienen-Personenverkehr	3,0	2,7
Anbindung Luftverkehr	3,8	3,0
ÖPNV-Angebot	2,9	3,6
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	4,0	3,9
Breitbandversorgung	1,6	2,7
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,8	3,4
Mobilfunkabdeckung	1,6	2,8



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
<b>GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE</b>	<b>1,9</b>	<b>3,0</b>
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	2,9	3,1
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	2,0	3,3
Verfügbarkeit Auszubildender	2,9	3,3
Verfügbarkeit an- und ungelernter Arbeitskräfte	3,1	2,9
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	2,7	2,6
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,5	2,8
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,1	2,9
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,6	2,2
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	3,0	3,2



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
<b>GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN</b>	<b>1,8</b>	<b>2,8</b>
Energiepreis	1,7	3,0
Personalkosten	1,6	2,8
Gewerbeflächen/Grundstückspreise	2,7	3,3
Büro-/Gewerbemieten	2,8	3,1
Gewerbe-/Grundsteuer	1,9	3,0
Kommunale Abgaben	1,9	2,9

# Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
<b>GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD</b>	<b>2,0</b>	<b>2,4</b>
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,0	2,3
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,5	2,7
Kaufkraft am Standort	2,4	2,7
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,4	2,6
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,7	2,7
Nähe zu Forschungsreinrichtungen/Innovationstransfer	3,6	3,5



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
<b>GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT</b>	<b>2,2</b>	<b>2,6</b>
Kinderbetreuungsangebot	2,2	2,3
Schulangebot	2,2	2,1
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	2,7	2,9
Wohnraumangebot	2,1	3,1
Medizinische Versorgung	1,9	2,8
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,4	2,8
Freizeit-/Sportangebot	2,3	2,5
Kulturangebot	2,7	2,9
Image des Standortes	2,1	2,6



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
<b>GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT</b>	<b>1,7</b>	<b>2,9</b>
Dauer der Genehmigungsverfahren	1,9	3,1
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,4	3,3
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,3	3,0
Standortmarketing der Kommune	2,6	3,2
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,3	3,3
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,7	3,5

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

# Landkreis Mühldorf am Inn

## Wie es ist

- Der Landkreis Mühldorf am Inn erhält von seinen Unternehmen die Gesamtnote 2,1 und verbessert sich damit im Vergleich zu 2023 (2,2).
- So bewerten rund 75 % der Betriebe den Standort als „gut“ oder „sehr gut“. Nur 2,9 % der Unternehmen vergeben eine „schlechte“ bis „sehr schlechte“ Note.
- Wie schon 2023 erhalten die Standortfaktoren Anbindung an das Fernstraßennetz (1,9) und Anbindung an das regionale Straßennetz (2,1) die besten Beurteilungen. Ebenfalls eine gute Bewertung erhält das Schulangebot (2,1).
- In der guten Anbindung an das regionale Straßennetz und Fernstraßennetz sowie die Nähe zu den Absatzmärkten und den Kunden sehen die Betriebe die Stärken.
- Das Angebot an alternativen Mobilitätsformen (z. B. Sharing-Modellen) (3,9) wird, wie schon 2023, am schlechtesten bewertet. Ebenso besteht weiterhin eine geringe Zufriedenheit beim ÖPNV-Angebot (3,6) sowie zur Nähe zu Forschungseinrichtungen und zu einem Innovationstransfer (3,5).
- Handlungsbedarf sehen die Unternehmen bei einer bürokratieärmeren Verwaltung und der Unternehmensfreundlichkeit als auch der Mobilfunkabdeckung sowie der Verfügbarkeit an beruflich qualifizierten Fachkräften.
- Es geben rund 24 % der Unternehmen an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum bereits verzögert haben. Als Hauptursachen werden die fehlenden Gewerbeflächen, langwierige Genehmigungsverfahren und der hohe Bürokratieaufwand genannt.
- Erfreulich für die Unternehmen ist, dass die Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft in den letzten drei Jahren im Vergleich zu 2023 von 21,6 % auf ca. 27,8 % zunimmt. Auch die Anzahl der geplanten Verkleinerungen in den letzten drei Jahren sinkt von 14,2 % (2023) auf 9,8 % (2025).
- Die Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft (2025: 18,3 %) bleibt für die nächsten drei Jahre im Vergleich zu 2023 (18,8 %) fast gleich.
- 83,3 % der Unternehmen würden sich nochmal für den Standort im Landkreis Mühldorf am Inn entscheiden.

## Was zu tun ist

### Bürokratie in den Verwaltungen abbauen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig und vollständig digital abgewickelt werden.
- Eine ermöglichende Verwaltung orientiert sich an den Belangen der Nutzer und unterstützt v. a. die Unternehmen als Poweruser bei der Erledigung ihrer Verwaltungsvorgänge.
- Die Dienstleistungs-/Servicementalität muss ebenso gefördert werden, um den Landkreis Mühldorf am Inn weiter zu stärken.

### Mobilitätsangebot verbessern

- Zur besseren verkehrlichen Anbindung der Unternehmensstandorte für Berufspendler muss das ÖPNV-Angebot im Landkreis Mühldorf am Inn verbessert und mit Hilfe multimodaler Knotenpunkte und alternativer Mobilitätsangebote für die erste bzw. letzte Meile (z. B. Car-Sharing, Bike-Sharing) flexibler gestaltet werden. So können die verschiedenen Verkehrsmittel besser miteinander kombiniert werden und ihre jeweiligen Vorteile besser ausspielen. Nicht zuletzt wird dadurch ein Anreiz zum Umstieg auf Bus und Bahn gesetzt.
- Den Kommunen und Landkreisen kommt beim Aufbau öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur eine Schlüsselrolle zu. Insbesondere ist dabei auf die Erstellung ganzheitlicher Ladeinfrastrukturkonzepte auf der Basis zuvor ermittelter Bedarfe und Potenziale sowie die Steuerung des Aufbaus vor Ort, z. B. über das Verfügbarmachen von öffentlichen Flächen für die Ladeinfrastruktur zu achten.

### Verfügbarkeit von Arbeitskräften sicherstellen

- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe im Landkreis Mühldorf am Inn vor Herausforderungen.
- Um die Produktion und Dienstleistungen sicherzustellen und die Unternehmen weiterhin wettbewerbsfähig zu halten, ist dem Fachkräftemangel unbedingt mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.

### Breitbandversorgung per Festnetz und Mobilfunk ausbauen

- Eine flächendeckende, leistungsfähige Breitbandversorgung über Festnetz und Mobilfunk ist eine zentrale Standortvoraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit und digitale Teilhabe – unverzichtbar für Gründer, Ansiedlungen und bestehende Unternehmen gleichermaßen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Politik und Verwaltung deutlich stärker aktiv werden – insbesondere durch eine stärkere Ausrichtung von Genehmigungen und Förderprogrammen am konkreten Bedarf der Unternehmen.

## Unternehmen im Spannungsfeld unterschiedlicher Standortfaktoren

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



23,6 %

JA



76,4 %

NEIN

Häufigste Verzögerungsgründe



Fehlende Gewerbeflächen



Langwierige Genehmigungsverfahren



Hoher Bürokratieaufwand

Eigenes Angebot für Mitarbeiterwohnen



18,0 %

JA



82,0 %

NEIN

Geplanter Standortwechsel durch Gewerbesteuererhöhung



19,4 %

JA



80,6 %

NEIN

## Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten drei Jahren



27,8 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



9,8 %

Verkleinerung



6,8 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



55,6 %

keine Veränderung

In den nächsten drei Jahren



18,3 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



3,1 %

Verkleinerung



8,4 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



70,2 %

keine Veränderung geplant

# Stimmen aus der Region

„Flächen zur Betriebserweiterung sind nicht verfügbar, ebenfalls fehlen Grundstücke für privaten Wohnbau, insbesondere für Mitarbeiterwohnungen.“  
Großhändler, 29 Mitarbeitende, seit 1930 am Standort

„Der Standort ist aufgrund von Bürokratie und hohen Kosten leider nicht mehr attraktiv.“  
Hersteller, 10 Mitarbeitende, seit 1992 am Standort

„Bürokratische Hürden, Fachkräftemangel und fehlende Dienstleister im Handwerksbereich erschweren das Geschäft.“  
Bauträger, 2 Mitarbeitende, seit 2022 am Standort

## Nochmalige Standortentscheidung



83,3 %

JA



16,7 %

NEIN

## Was zu tun ist – Kurzfassung



-  Bürokratie abbauen
-  Mobilitätsangebot verbessern
-  Fachkräfte sichern
-  Breitbandversorgung per Festnetz und Mobilfunk ausbauen

## Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München  089 5116-0  [info@muenchen.ihk.de](mailto:info@muenchen.ihk.de)  [ihk-muenchen.de](http://ihk-muenchen.de)  
Ansprechpartnerin: Chiara Wahler  [wahler@muenchen.ihk.de](mailto:wahler@muenchen.ihk.de)

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental

Stand: September 2025. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.